

Autobahnen

Tausende Trucker finden keinen Parkplatz mehr

Von Karen Haak 18. September 2009, WELTonline, 18:53 Uhr

An den Autobahnen in Deutschland fehlen 10.000 Lkw-Stellplätze. Übermüdete Lastwagenfahrer müssen oft stundenlang nach einem Halt für die Nacht suchen. Die Brummi-Branche warnt schon vor einem höheren Unfallrisiko. Jetzt sind alte Kasernen samt Exerzierplatz als Notlösung im Gespräch.

21 Uhr, Autobahn A1. Seit fast zehn Stunden sitzt Klaus hinter dem Lenkrad. Über 600 Kilometer hat er runtergerissen, nun blinkt er rechts und steuert seinen 40-Tonner auf die Raststätte Remscheid. Ein Blick genügt: Den Gedanken an Feierabend kann er vergessen. Hier stehen die Kollegen schon dicht an dicht. Vorsichtig rangiert Klaus seinen mit Mörtel und Fliesenkleber beladenen PS-Riesen an den anderen schweren Maschinen vorbei und verlässt müde die Raststätte. Er ist weiter auf der Suche.

Weiterführende Links

- [Viele Autobahn-Rastplätze sind dreckig und düster](#)
- [Das Ranking der Autobahn-Raststätten](#)
- [Die schlimmsten Bilder von Europas Rastplätzen](#)

So wie Klaus geht es Abend für Abend tausenden Fahrern auf deutschen Autobahnen. Die Raststätten und Autohöfe sind hoffnungslos überfüllt – die Suche nach einem Nachtplatz wird zur Odyssee. Auch jenseits der Piste sind die Trucker nicht willkommen: Oft verbieten die Kommunen das Parken in Wohn- und Industriegebieten oder blockieren Stellflächen mit Steinen.

46000 Parkplätze gibt es für die Brummis entlang der Autobahnen. Laut Bundesregierung fehlen 10000 Plätze. Besonders eng sieht es im Rheinland und auf der A2 bei Hannover aus. Mit weiterhin wachsendem LKW-Verkehr wird sich die Situation noch verschärfen: Das letzte Wegekostengutachten der Bundesregierung prognostiziert eine Steigerung des Schwerverkehrs bis 2012 um 13 Prozent.

Wirtschaftskrise und Lkw-Maut treffen zwar die Logistikbranche hart und haben seit vergangenem Oktober laut Kraftfahrtbundesamt 30000 Fahrer arbeitslos gemacht. Am langfristigen Trend, dass das Verkehrsaufkommen steigt, werde die aktuelle Flaute aber nichts ändern, sagt Michael Gierke vom Bundesamt für Güterverkehr.

Die Leidtragenden sind in erster Linie die Fernfahrer. Sie müssen die gesetzlichen Lenkzeiten einhalten – ihre nächtlichen Irrfahrten interessieren den Gesetzgeber dabei nicht. Täglich neun Stunden dürfen sie fahren, zwei Mal pro Woche auch zehn Stunden. Jede halbe Stunde darüber kostet 30 Euro Strafe. Werden die Fahrer erwischt, zahlen sie meist aus eigener Tasche.

Das Parkplatzproblem birgt aber auch Gefahren für alle: „Es gab schon Unfälle, bei denen Pkws auf schlecht beleuchtete Lkws draufgeknallt sind“, sagt Andreas Hölzel, Sprecher des

ADAC. Wer mitten in der Woche nachts auf der A3 unterwegs ist, entdeckt in den Einfahrten der Raststätten Lkw-Schlangen, die mitunter bis auf den Standstreifen der Autobahn reichen.

Über „erhebliche Versäumnisse“ klagt auch der Bundesverband Logistik, die Interessenvertretung von Industrie und Handel in Sachen Logistik. Hauptgeschäftsführer Heiner Rogge fordert mehr gesicherte Parkplätze. „Der wirtschaftliche Schaden durch Diebstähle ist groß.“ Und die Politik laufe mit ihren Plänen der aktuellen Entwicklung hinterher.

Viele Fahrer sind daher frustriert. „Wir haben in Deutschland keine Lobby. Auf der Autobahn werden die Trucker wie Feinde betrachtet“, erzählt Michael Martini. Dem 48-Jährigen mit seinen mächtigen Händen traut man zu, die 25 Tonnen Ladung seines Mercedes Actros auch manuell bewegen zu können. Vor sechs Jahren hat er Truckerfreunde.de ins Leben gerufen – ein Forum für den Austausch über Routen, Maschinen und Probleme. Bei den Truckerfreunden entstand auch die Idee, mit einer Petition an Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) heranzutreten und auf den Parkplatz-Mangel aufmerksam zu machen. 15000 Unterschriften überreichte Martini dem Minister im vergangenen Jahr beim Verkehrstag in Dessau. Tiefensee versprach Abhilfe.

Erste Taten ließ der Minister auch folgen: Mit einem Ausbauprogramm der Parkflächen und den beiden Konjunkturpaketen stellt der Bund den Ländern in 2009 und 2010 insgesamt 200 Mio. Euro bereit. Damit sollen 7000 zusätzliche Parkflächen geschaffen werden. Allein an der Ost-West-Achse A2 sind 300 neue Plätze geplant. Laut Verkehrsministerium werden bereits in den kommenden Monaten an der A1 bei Bramsche und an der A7 bei Northeim weitere Flächen für die Fahrer bereit stehen. Einen Teil der zusätzlichen Nachtplätze könne man auch über eine bessere Anordnung auf vorhandenen Flächen erreichen. Für Tiefensee ist damit der Fall erledigt: „Stellflächen kommen hinzu. Das bedeutet mehr Verkehrssicherheit für alle, Behinderungen und gefährliches Falschparken haben ein Ende“, sagt er.

Doch die Realität wird die Planungen einholen. Denn das Aufkommen an Lastwagen steigt schneller als neue Parkplätze gebaut werden können. 2015 werden laut einer Studie der Branchenverbände 35000 Plätze fehlen. Auch wenn die neuen Plätze hinzukommen, gibt es immer noch ein Minus von 28000 Plätzen.

Wo Mangel herrscht, ist das gute Geschäft nicht fern – normalerweise. Doch das Schaffen neuer kommerzieller Stellflächen scheitert auch am Widerstand autobahnnaher Kommunen. Ein ewiges Dilemma: Obwohl die Brummi-Fahrer für Nachschub im Supermarkt sorgen, will sie keiner in der Nachbarschaft haben. So kämpfte eine Bürgerinitiative im Süden von Hamburg gegen die Ansiedlung der US-amerikanischen Autohofkette Flying J an der A7. Gut 200 kostenpflichtige Stellplätze sollte der Autohof schaffen. Die Bürger aber befürchteten Lärm und Dreck in ihrer Nachbarschaft und einen erheblichen Wertverlust ihrer Eigenheime.

Auf den 720 Tankstellen und Rastanlagen entlang der Autobahnen sind die Möglichkeiten nach der Privatisierung begrenzt. Der Bund hat die Stellflächen an die Gesellschaft Tank & Rast vermietet, die sie wiederum Großteils an private Betreiber verpachtet. Das Geschäft von Tank & Rast ist klar auf Autofahrer ausgerichtet – ein erhöhtes Aufkommen an schlafenden Lastwagenfahrer, die Platz wegnehmen und sich höchstens mal einen Pott Kaffee gönnen, liegt nicht eben im Sinne des privatwirtschaftlichen Boxenstopp-Betriebes.

Einfallsreichtum ist gefragt, um das Problem anzupacken. Der ADAC prüft mittlerweile, ob stillgelegte Kasernen in Frage kommen. Schließlich sei die nötige Infrastruktur mit Wasser-

und Elektroanschlüssen bereits vorhanden. In einer Studie wägt der Autofahrer-Club derzeit ab, ob es Sinn macht, die 40-Tonner künftig bei Sonnenuntergang auf ehemalige Exerzierplätze zu lenken.

Schneller umzusetzen wäre das effizientere Nutzen der vorhandenen Flächen – eine preiswerte Lösung, die auch im Verkehrsministerium auf Zustimmung stößt. Der Verkehrsingenieur Klaus Manns aus dem rheinland-pfälzischen Wirges propagiert ein Kolonnenparken, bei dem es auf gutes Timing ankommt: Wie auf einer Fähre parken dabei die Lkws in mehreren Reihen. Das System funktioniert nur, wenn ankommende Fahrer angeben, wann sie wieder abfahren wollen. Dann werden sie hinter einem Lkw geparkt, der früher abfährt und können später problemlos vorwärts ausparken. Seit 2005 wird das Kolonnenparken auf der Rastanlage Montabaur ausprobiert. Mit Erfolg: Die Zahl der Stellflächen hat sich glatt verdoppelt, von 42 auf 84. An einem Terminal geben die Fahrer ihre Abfahrtszeit an, 16 Sprachen sind einprogrammiert. Dennoch sind Mitarbeiter noch dafür angestellt, um ankommenden Fahrern die Elektronik zu erklären. Laut Erfinder Manns rechnet sich das System dennoch. Einen neuen Parkplatz zu bauen, kostet etwa 40000 Euro. Jede Stellfläche, die durch das Kolonnenparken geschaffen wird, sei für nur 10000 Euro zu haben. Derzeit ist der Plan, drei weitere Rastplätze auf das Kolonnenparken umzurüsten.

Parkplatznot gibt es in allen europäischen Ländern. „Aber nirgendwo ist das Problem so drängend wie in Deutschland“, sagt Rudolf Anner, Chef des Schweizer Unternehmens Move & Park. Anner kümmert sich mit Geldern der EU um den Aufbau eines speziellen Internetportals für die Speditionsbranche. Auf truckinform.de sind mehr als 2800 Raststätten und Autohöfe in 40 Ländern erfasst. Das Portal soll Disponenten die Routenplanung erleichtern – und die Vielzahl von regionalen Verzeichnissen überflüssig machen. Für die Fahrer selbst sind nicht nur Essen und Dusche entscheidend, auch die Lage der Stellplätze spielt eine Rolle. „Wenn der Truck parallel zur Autobahn steht, habe ich den Lärm der Straße nicht nur tagsüber sondern auch nachts“, sagt Klaus. Aber im Moment ist der Trucker froh, wenn er überhaupt einen Platz für die Nacht findet.

18.09.2009,
19:00 Uhr

die spinnen die römer sagt:

.

und wer spricht über die autofahrer???

die unverschämten LKWfahrer parken quer

über die normalen autoparkplätze...

der staat wäre längst saniert... würde die polizei mal druchgreifen...

.

18.09.2009,

19:03 Uhr

also... sagt:

Hey, bei uns gibts keine "Trucker" sondern Lastwagenfahrer/LKW-Fahrer oder Brummifahrer.....

Müsst ihr immer alles von den Amis kopieren(amerikanisieren).....und ein Truck mit unseren LKW zu vergleichen(daher Trucker) , na wer das tut war wohl noch nie in USA/Kanada - da sind unsere LKW's z.T. Lieferwägelchen.

Und der andere Unterschied ist, im Amiland gibts "Truckerstopps" - das sind keine Autobahnhaltestellen wie bei uns.

In der Beziehung haben unsere LKW-Fahrer wirklich ein Problem - wohin mit ihnen? Fahren dürfen sie nicht mehr und einen Platz zum ausruhen gibts kaum.

Hoffe für die Leute, das sich da bald mal was ändert!

18.09.2009,

19:09 Uhr

Autobahn sagt:

Hauptsache die illegale brd Maut kassieren.

Aber nicht mehr lange !

18.09.2009,

19:21 Uhr

Michl sagt:

Das muss Deutschland aushalten, das ist die Rolle, die die EU D. zugedacht hat. Ist dieser Wahnsinnsverkehr, der sich ja immer noch steigern soll, wirklich notwendig, oder steckt dahinter die mächtige Lobby der LKW-Hersteller? Wenn man die LKW mit den echten Folgekosten ihres Betriebs belasten würde, wäre es bald damit vorbei.

18.09.2009,

19:27 Uhr

Nur CDU/FDP hat Sachverstand sagt:

CDU/FDP muss ran. Was das Volk noch gar nicht begriffen hat: Unsere Unternehmen zahlen mit die höchsten Steuern auf der ganzen Welt (ebenso, wie seine Bürger bei einer Abgabenbelastung von ca. 50% im Durchschnitt). Die Unternehmen erwirtschaften eine Rendite = Überschuss von nur ca. 4% im Schnitt. Wenn Unternehmen (nicht der Unternehmer selber, sondern das Unternehmen als solches) weniger Steuern zu zahlen haben, ist das gut, da sie dann mehr Geld in Forschung und Entwicklung stecken können, um neue Produkte herstellen zu können, die sich am Weltmarkt durchsetzen. Weiterhin kann das Unternehmen mehr Leute beschäftigen, wenn ihm von seinem Gewinn mehr gelassen wird.

Wenn ?Der Staat? zu viel an Steuern abschöpft (beim Bürger ist?s das gleiche Prinzip, wie beim Unternehmen) und per Gießkanne für alles Mögliche verteilt, landet die Hälfte davon im Graben. Doch jetzt wird es vorher der produktiven Einheit (Bürger & Unternehmen) weggenommen, um dann für Verbrauch oder Schwachsinn eingesetzt zu werden. Das sägt der unternehmerischen Tätigkeit das Bein ab. Das Prinzip wurde nur seit 50 Jahren durchgezogen und mit der angeblichen ?Solidarität? begründet. Gemeint ist damit aber ?Gleichheit?. ?Gleichheit? in Armut ganz am Ende. So, wie im Sozialismus, wo SPD/Linke & Grüne seit Jahren hinwollen.

18.09.2009,
19:48 Uhr

Brummis gehen mir auf den Geist. sagt:

Es gibt durchaus Möglichkeiten, diesem Malheur ein Ende zu bereiten.

1. Transitverkehr per Gesetz auf die Schiene verlagern,
2. Wiedereinführung der Lagerhaltung und Zuführung der Ware/Rohstoffe/etc. per Schiene
3. Verbot der "Just-in-time"-Lieferungen.

...

Allein diese Massnahmen würden den Verkehr auf den Autobahnen gewaltig vermindern.

18.09.2009,
19:49 Uhr

Humbuck sagt:

So ein Blödsinn. Jeder gescheite Truckerfahrer sucht sich ein RUHIGES Plätzchen in einem Gewerbegebiet oder dergleichen.

18.09.2009,
19:55 Uhr

Gesetzesirrsinn sagt:

Ist doch ganz typisch: Gesetz gemacht, wonach fuer alle Kinder Krippen und Kindergartenplaetze vorhanden sein muessen - aber es gibt nicht genug; Gesetz gemacht, wonach Lastwagenfahrer alle 8 Stunden pennen muessen - aber es gibt keine Parkplaetze dafuer; Gesetz gemacht zur Luftreinhaltung und zum Spritsparen - aber Lastwagen zwingt man zu unnoetigen Irrfahrten auf Parkplatzsuche; Gesetz gemacht,

....

Nicht mal Irrenhaeuser scheint es in genuegender Anzahl zu geben, jedenfalls laufen alle die noch frei herum, die den obengenannten Irrsinn eingebrockt haben.

18.09.2009,
20:00 Uhr

EU so nicht,...!!! sagt:

Dies ist erstens schon lange bekannt und keiner macht etwas dagegen, aber jetzt "wachen" einige auf!

Zweitens wird dieser Transitverkehr von einen Ende Europas an das andere noch von der EU subventioniert, obwohl vieles davon unnötig ist,...!!!

Selbstgeschaffenes Problem...!!!

18.09.2009,
20:08 Uhr

Tallymann sagt:

Diese Situation haben wir auch den Grünen zu verdanken. Transrapid heißt die Lösung. Mit dem Transrapid könnten wir den Güterfernverkehr von der Straße auf die Schiene bringen. So könnten die vom Personenfernverkehr befreiten Schienen ganztägig vom Güterverkehr genutzt werden. Jetzt ist dies nur wenige Stunden in der Nacht möglich, wenn keine ICE's unterwegs sind. Obwohl, seit der Aufnahme der osteuropäischen Staaten in die EU, dieses Problem bekannt ist, gibt es von der Politik keine Lösungsansätze. Die Millionen LKW's verursachen gigantische Kosten durch Straßenschäden. Auch könnten wir den innerdeutschen Flugverkehr, bis auf ganz wenige Verbindungen, einstellen. Der Transrapid ist wirtschaftlicher als jeder ICE.

Obwohl dies von den Grünen bestritten wird. Der Transrapid ist absolut sicher, Keine Räder, keine Achsen. Es wird mit dem Transrapid keine Eisenbahnunglücke mehr geben, es werden also keine Menschen mehr sterben müssen. (Enschede)

18.09.2009,
20:25 Uhr

Transportlogistiker sagt:

Das Szenario könnte auch heißen, kein LKW fährt mehr, die Transportlogistik bricht total zusammen, kein Supermarkt und Warenhaus wird beliefert! Wie groß ist wohl dann das Geschrei der unwissenden Käuferschicht!

Für die LKW-Parkplatznot hat der Gesetzgeber gesorgt durch die Ruhezeitverordnung und im Gegenzug kein entsprechendes Angebot entwickelt, das allen Verkehrsteilnehmern gerecht wird!

Also, wenn ihr Motzen wollt, dann bitte an die Adresse des Bundesverkehrsministers!

Und zur Erinnerung, unsere letzten Bundesverkehrsminister waren in Folge: Bodewicht, Stolpe und jetzt Tiefensee. Jeder von ihnen ist ein logistischer und politischer Sündenfall!

18.09.2009,
20:25 Uhr

Melpomene sagt:

Schiene statt Straße !! - Die Zahl der LKWs ist viel zu hoch. Nicht mehr fassen können die Autobahnen die Massen von LKW. Alle Waren müssen auf die Schiene !! Der Gesetzgeber muß festlegen, dass Warentransporte über 100 km auf die Schiene gehen. Wir haben ein dichtes Bahnnetz. Dann reicht die Zahl der Rastplätze.

18.09.2009,
20:28 Uhr

Richtigstellung sagt:

Die typische Verdrehung der Tatsachen in diesem Land. Es fehlen nicht 10000 Parkplätze. Es sind 10000 Lastwagen zuviel! Kann man leicht erkennen, wenn die rechte Spur eine einzige Lastwagenkolonne ist. Nein, so war das nicht gedacht. Ja, das war schon mal anders!

18.09.2009,
20:45 Uhr

R.Carracciola sagt:

Wahn - überall Wahn !! - "Just in time" - das ist der Killer des Straßenverkehrs. Unternehmen wollen keine Lager unterhalten. Dieses Terror-Transport-System bringt 20000 LKW täglich auf die Straße. Manchmal werden Einzelgüter transportiert, weil sie nachbestellt wurden. Der Gesetzgeber muss "Just in time" gesetzlich verbieten !!

18.09.2009,
20:46 Uhr

Transportlogistiker sagt:

@Melpomene:

Toller Vorschlag !!!

Bevor Sie sich über dieses Thema auslassen, sollten Sie sich mit den realen Angeboten der DB-CARGO und der schweizer HUPAC auseinandersetzen!

Solange die DB eine Liberalisierung der Schienennutzung durch Fremdanbieter, wie z.B. HUPAC, nicht zulässt, ist eine Verlagerung der B und C Transporte auf die

Schiene nicht möglich! A Transporte (Tiefkühltransporte) sind vom Schienenverkehr aufgrund der langen Liegezeiten auszunehmen.

Ein LKW- bzw. Container-Transport von Neumünster (SH) nach München (Bay) wird nicht unter 55 Stunden Transportzeit abgewickelt, hinzuzurechnen ist außerdem das Vor- und Nach-Handling bis die Fracht beim Kunden ist.

18.09.2009,
21:01 Uhr

Elcid sagt:

Es wird so kommen, wie es immer kommt, Nach der Wahl wird der Steuermichel wieder neue Infrastruktur finanzieren müssen. Diesmal LKW-Rastplätze mit WC und Nasszellen. Eigentlich ne gute Sache, nur Verursacher der ganzen Probleme ist der Transitverkehr quer durch Deutschland. Die Michel haben also der ganze Welt dieses kostengünstig zu stellen, was anderes wäre nicht artig!

Neben den enormen Kosten (auch für die Infrastruktur ausländischer PKWs, Wohnmoblie und Zweiräder) muss die einheimische Bevölkerung auch noch den Lärm, die Abgase und den Flächenverbrauch erdulden, Kosten für die Müllentsorgung und Verkehrssicherheit tragen und auf selber bezahlten Strassen im Stau stehen. Aber so ist das eben in der schönen neuen Welt, wenn der Michel ein guter Nachbar sein will!

18.09.2009,
21:03 Uhr

Per sagt:

@Tallymann-Transrapid.....Ich sehe es auch so. Der Transrapid würde unsere Verkehrsprobleme erheblich verringern. Ein großartiges Konjunkturprogramm wäre er außerdem. Ein gewaltiger Sprung in neue Dimensionen auch. Wir sollten damit anfangen.

18.09.2009,
21:03 Uhr

Melpomene sagt:

@transportlogistiker. STRäfflich vernachlässigt wurde das Gütertransportsystem der Deutschen Bahn über Jahrzehnte. Jetzt haben wir den GAU und den Infarkt auf den Autobahnen..Die DB hat ihn mitverschuldet !! Die DB muss verpflichtet werden, an allen Grenzbahnhöfen Waren und Produkte aus dem Ausland aufzunehmen und zum Zielbahnhof zu bringen , Weitertransport per LKW zum Endverbraucher/Besteller. So einfach ist das ! . .

18.09.2009,
21:10 Uhr

SCM-Manager sagt:

Nur Fachleute im Netz, Kommentarbereich und bei Welt.de.

Deutschland ist ein Transitland für die logistischen Lösungen im internationalen SCM-Management!

Es sind doch nur LKW's und keine Panzer!

Also, schauen Sie sich die Europakarte genau an und schauen, wo liegt Deutschland!

18.09.2009,
21:21 Uhr

ach ne sagt:

@SCM_Manager

.....und was hat das nun mit den Parkproblem zu tun?
Wie lösen sie das - konstruktiven Lösungsvorschlag?

sorry, aber andere kritisieren und selber das Thema verfehen (Artikel nicht gelesen?)

18.09.2009,

21:22 Uhr

Fahrerfrau Tina sagt:

Na hier sind ja einige dabei, das wäre eine Sache wenn Aldi von der Bahn beliefert werden würde. Was würde euch da denn einfallen dann sind die Züge unnötig. Wenn es keine LKWs gäbe dann würden hier so einige dumm aus der Wäsche schauen. Habe das Gefühl das hier der ein oder ander so gar keine Ahnung hat wo seine ganzen Güter herkommen. Habe noch kein Geschäft gesehen das eine Bahnanbindung hat.

18.09.2009,

21:28 Uhr

Tallymann sagt:

@Melpomene sagt:.... Die DB muss verpflichtet werden, an allen Grenzbahnhöfen Waren und Produkte aus dem Ausland aufzunehmen und zum Zielbahnhof zu bringen ,

Das ist reine Theorie. Die DB verfügt nicht über die Ressourcen um diese Aufgabe zu bewältigen. Außerdem, die Königinnen der Schiene, die ICE's, befahren die Strecken im 20 Minutentakt, da passt kein Güterzug zwischen. Nur nachts für wenige Stunden.

18.09.2009,

21:31 Uhr

Monika.K. sagt:

@die spinnen die römer

Wieso unverschämte LKWfahrer???

Schon mal überlegt, das die Fahrer arbeiten? die juckeln nicht aus Langeweile. Und das sie zum schlafen einen Parkplatz brauchen ist normal.

Autohöfe nehmen Parkgebühr (bis 15 Euro), Industriegelände ist nicht immer vorhanden. (Für Kühler eh nicht)

Ach ja, sollte jetzt der Spruch kommen, das alles auf die Schiene soll. Es gibt nicht zu jedem Geschäft ein Gleis.

Außerdem würde die Maut wegfallen, aber die PKWfahrer übernehmen das bestimmt.

Sorry für mein Postik, aber mein Mann war 43 Jahre im Fernverkehr (jetzt Rente) und es ist nur in Deutschland so, das immer auf die LKWfahrer geschimpft wird. Schade

18.09.2009,

21:35 Uhr

Isabella sagt:

Die Bahn ist unflexibel, der LKW fährt zu jeder Firma und jedem Supermarkt. LKWs sind unverzichtbar!

Die LKW Lenker müssen ihre Ruhepausen dem Gesetz nach einhalten, also muss der Gesetzgeber auch für Ruheplätze sorgen. Basta!

Und wer sich beschwert, dass auf den Autobahnrastplätzen Motorräder und

Wohnmobile stehen sollte sich mal an seinen dummen Kopf fassen, das sind auch Verkehrsteilnehmer, die ihre KFZ Steuern löhnen!
Nur unsere unfhägigen Verkehrsminister in den letzten Jahren haben dieses Problem zu verantworten!

18.09.2009,
21:36 Uhr

keep distance sagt:

Es ist immer wieder entzückend zu lesen, wie wenig Menschen von einer Materie noch weniger Ahnung haben, aber meinen, die Weisheit mit Löffeln inhaliert zu haben.

Speziell die deutsche Bevölkerung hat noch nicht mitbekommen, dass es ohne den Lkw nicht geht.

Konsumlust und Bedürfnisbefriedigung der Bevölkerung ist doch die Ursache des teilweise überflüssigen Warenverkehrs.

Just in Time ist die Folge des "das muss aber heute noch da sein" Begehrens auch privater Kunden.

Auch die Lkw-Gegner tragen durch ihr Verhalten dazu bei, dass immer mehr Waren mit dem Nutzfahrzeug auf der Straße transportiert werden MÜSSEN.

Bahnbefürworter sollten dann bitte ihre Ware direkt zu Fuß am Wagon abholen.

Und zur Parkplatznot: Überall geht's nur in D nicht, weil sämtliche Verfahren zur Genehmigung und zum Bau länger dauern als Methusalem alt werden kann.

Die Verantwortlichen der Misere sind in Berlin und Brüssel zu suchen und nicht bei dem Fahrer, der die Nation am Leben erhält.

Und zu guter Letzt:

Ohne Lkw seid ihr nichts und habt nichts und werdet auch nichts bekommen.

Dann bleibt nur noch die Luft zum Atmen.

Schon mal drüber nachgedacht????

Schönes Wochenende und immer schön Abstand halten

18.09.2009,
21:47 Uhr

Per sagt:

@keep distance sagt:

Es ist immer wieder entzückend zu lesen, wie wenig Menschen von einer Materie noch weniger Ahnung haben, aber meinen, die Weisheit mit Löffeln inhaliert zu haben.

Speziell die deutsche Bevölkerung hat noch nicht mitbekommen, dass es ohne den Lkw nicht geht.

Es heißt ja nicht, Alles oder Nichts. 40 % Verlagerung nur des Güterfernverkehrs weg von der Straße, würde schon ausreichen.

18.09.2009,
21:59 Uhr

lucky-matz sagt:

Erst wenn die Menschen vor leeren Supermarktregalen stehen,wo sie zu Fuß hinlaufen mußten,weil die Tankstellen keinen Sprit mehr von den bösen,störenden Lkw´s geliefert bekommen,werden die Menschen begreifen,daß es ohne die Lkw´s auf der Welt nicht geht.

Ach ja,das Heizöl wird dann wahrscheinlich auch mit der Bahn an jeden einzelnen Haushalt geliefert,oder?

Wie war das noch : Man sollte erst mal nachdenken, bevor man lautstark herum meckert!

Im Ausland haben die Leute sogar noch Respekt vor den "Chauffeuren" und deren Arbeit.

Allzeit "Gute Fahrt"

18.09.2009,

22:04 Uhr

Elcid sagt:

@SCM-Manager

aber sonst alles klar? Weil Deutschland viele Nachbarn hat muss es einfach Transitland sein? Alles darunter ist nicht diskutabel oder wie?

Die einheimische Bevölkerung hat also im Zuge der Globalisierung und EU-Gleichmacherei alles zu ertragen? Egal ob man im 3km-Umkreis einer BAB nachts noch schlafen kann oder nicht. Hauptsache man schafft es morgens wieder zur Arbeit damit man ordentlich Abgaben zahlen kann. Natürlich für noch mehr Verkehr und noch mehr Strassen.

Logische wäre nur: der Transit sowohl von LKW als auch von PKW muss die entstehenden Kosten selber aufbringen. Die Bevölkerung, die durch den Verkehr Einbussen bei der Lebensqualität und den Immobilienwerten hat, ist zu entschädigen!

18.09.2009,

22:06 Uhr

Monika.K. sagt:

@lucky_matz

Naja, die meisten Bürger hier im Land glauben halt, das Lidl&Co ihre Ware im Hinterzimmer produzieren. Der Sprit kommt unterirdisch in die Zapfsäulen.

Haben das oft genug erlebt, wenn mein Mann mal bei Lidl geparkt hat, damit er frische Wäsche und Proviant bekam (war höchstens 10 Minuten, und der Leiter hat es genehmigt) Aber die liebe Bevölkerung, ich höre lieber auf zu schreiben

18.09.2009,

22:11 Uhr

keep distance sagt:

@Per,

welche 40 % dürfen es denn sein?

40 % von der Produktion, die der Betrieb, in dem Per arbeitet, verschickt?

Dann muss der Chef für die andere Transportmöglichkeit $x(\text{KostenLkw}) + y$ (anderer Transport) bezahlen. Und Per muss, weil sich das nicht anders rechnen lässt, auf y am Monatsende verzichten. Dann muss Per sehr lange warten, damit er wieder was zu arbeiten hat, weil das neue bestellte Material ja um z Tage später ankommt!

Nein, so geht das nicht!

Wie sagte Mercedes Benz, was auf vielen Aufliegern zu lesen ist:

Solange man noch keine Äpfel per Email verschicken kann, müssen wir uns die Straße noch teilen.

Und da ist eigentlich der Kern der Sache.

Das fehlende Verständnis des MITEINANDER ALLER.

Und wenn erst alle begriffen haben, dass es nur miteinander geht, dann wirds leichter für JEDEN.

Ich bin schon lange bereit, den ersten Schritt zu tun.

Und was ist mit den anderen Lesern?

Außerdem möchte ich nach mindesten 13 Stunden Arbeit für die Konsumenten menschenwürdig meine Ruhezeit einlegen können, damit ich am anderen Tag keine Gefahr für Mütter, Kinder und Familienväter werde.

18.09.2009,

22:26 Uhr

mojo sagt:

Parkplatznot gibt es in allen europäischen Ländern. ?Aber nirgendwo ist das Problem so drängend wie in Deutschland, sagt Rudolf Anner, Chef des Schweizer Unternehmens Move & Park.

Gibt es in Deutschland überhaupt noch etwas, wo D nicht die größten Problem hat? Meiner Meinung nach müssten wir Deutschland umtaufen in PROBLEMLAND, das würde weit treffender passen!

In unserem Land gibt es nur noch Probleme: Bildung, Schulsystem, Kinderbetreuung, Gesundheitswesen, Steuerwesen, Verkehr, Binnenmarkt u.v.a..

Anstelle sich permanent im Ausland um Problembekämpfung stark zu machen, sollten unsere Politiker endlich mal im Inland Probleme lösen, aber dafür scheinen sie nicht qualifiziert genug zu sein! Für dritte Weltländer scheint deren Qualifikation noch zu reichen. Da können sie einen auf superschlau machen und im Inneren bekommen sie Null und Nichts geregelt!

Alleine mit der LKW Maut werden Milliarden eingenommen, aber anstelle Parkplätze zu schaffen, versickert das Geld an unzähligen Stellen!

Deutschland kann man eigentlich nur noch von aussen betrachten und wer sollte seine Koffer packen!

18.09.2009,

22:37 Uhr

Wolle01 sagt:

@mojo

in anderen Ländern bekommt man sogar mit nem Kühler Platz. Wir werden weder beschimpft, noch auf Bahnen bedrängt (geschnitten, Vogel zeigen)

Nur hier in Deutschland begreift die Mehrheit nicht, das wir arbeiten.

Und Tiefensee, naja, ich habe bei der Petition auch unterschrieben. Der Typ hat keine Ahnung.

Hier in Deutschland muss sich was ändern, in allen Bereichen.

18.09.2009,

22:37 Uhr

TT-Mike sagt:

Die Autobahnen und Parkplätze sind voll, weil der gute Mensch es gewöhnt ist, das ganze Jahr volle Regale zu haben, damit ja jeder alles zu jeder Zeit haben viel, nennt man auch Konsum. Der sprit für PKWs muss ja auch irgendwie zu den Tankstellen kommen, genau so wie die Milch von den Bauern zu den Molkereien, dann zum

Verbraucher. Oder will jetzt jeder sich selbst seinen Sprit brauen, seine Milch selbst melken usw.? Manche Kommentare sind einfach überflüssig, da kaum ein Mensch drüber nachdenkt, wie so einiges in die Läden kommt. Geschieht von den Zuständen bei den Billig-Discountern Lidl, Aldi und Kaufland, wo die LKW-Fahrer sich so einiges gefallen lassen müssen, angefangen von Stundenlangem Warten auf die Entladung, weiteres langes Warten auf Leergut, weiteres Warten auf Papiere, behandelt zu werden wie ein Verbrecher usw., da hat es ein Tier es viel besser hat, da es dafür ein Tierchutzgesetz gibt. In dem Sinne sollte mal jeder nachdenken, wie vieles wo hin kommt, denn ohne LKWs wird es nie gehen und es werden noch mehr werden.

18.09.2009,

23:13 Uhr

glied sagt:

Als Transitland muss man auch was für die Durchreisenden tun.

Als erstes ein Pickerl generieren, das jeden Durchfahrer abschöpft.

Als zweites Brummi-Kontrollen an den Grenzen durchführen, ob deren LKW korrekt beladen und auf unseren Straßen sicher sind.

Als drittes den Parkraum schaffen, den Brummifahrer benötigen, um ihre Ruhezeiten einzuhalten.

Stopp! Drittes als erstes!

Das Vorhergehende aber so schnell wie möglich.

18.09.2009,

23:23 Uhr

SCM-Manager sagt:

Karen Haak, von der Welt.de, ist mit Bestimmtheit diplomierte SCM-Managerin! Oder?!

Unser Transport-Logistikdienstleister HUPAC.com transportiert unsere LKW's und Container europaweit von Zeebrugge bis Curtici auf der West-Ostschiene und von Taulov bis Bologna auf der Nord-Südschiene.

Was uns fehlt sind innerdeutsche Anbindungen. Zur Verfügung stehen nur HUPAC eigene Terminals in Lübeck, Duisburg, Ludwigshafen, Mannheim und Singen.

Der DB-Terminal Hamburg/Bergedorf ist derzeit eine Baustelle und alle anderen Alternativen der DB sind nicht permanent verfügbar!

18.09.2009,

23:42 Uhr

Erwin B. Lindemann sagt:

War das vor Jahren nicht auch schon so? Oder ist es noch schlimmer geworden? Wer ist denn eigentlich Verkehrsminister? Achso, der will ja die LKW auf die Schiene bringen. Hoffentlich meint er es nicht ernst. Das wird erst ein Chaos.

18.09.2009,

23:48 Uhr

Transportlogistiker sagt:

Gerade die von Karen Haak zitierten Verbände sollten es wissen woran es liegt, außer, sie sind bobbyistisch orientierte Organisationen, eben keine Fachverbände des Transportgewerbes!

18.09.2009,

23:52 Uhr

Früherer Camper sagt:

Als Wohnwagenfahrer merckt man es deutlich, es ist eindeutig schlimmer geworden, es gibt keine Parkplätze mehr für Wohnwagengespanne. Man dürfte zwar in Ortschaften parken, wenn es gross genug ist, aber natürlich kennt man sich als Tourist

nicht aus und mit dem Wohnwagen umdrehen ist übel. Dazu kam bei mir noch das ein deutscher Autoclub (nicht der Adac) auf dem überfüllten Hockenheimer Autobahnplatz seinen Promotionsshow macht, mit offener Heckklappe schrammt mein Wohnwagen dagegen und ich hab jetzt für Jahre einen schlechten Tarif, weil meine Versicherung vor den Dössbödel sofort einknickt.

Seitdem macht mir Wohnwagenfahren keinen Spass mehr, wenn man nirgends parken kann zumindest nicht an einer Raststätte.

19.09.2009,

00:36 Uhr

Mir platz der Kragen sagt:

Also dieser dumm dähmliche Kommentar von "die spinnen die römer" ist ja wohl der gipfel der Frechheit!

Wir LKW Fahrer sind doch immer die Dummen und werden mit Bußgelder in der wahnsinn getrieben. Warum geht das nicht in euern schädel rein. Ohne uns keine Morgenzeitung keine Lebensmittel!

Ja glaubt ihr PKW Fahrer denn eigetlich das das ganze Zeug das ihr Tag täglich braucht einfach so in denn regalen wächst????

Wir wollen auch mal schlafen! Unserre Familien wollen uns auch wieder gesund sehen!

Es gibt doch nur wenige PKW fahrer die nachts unterwegs sind! Also warum stört das euch dann??? Ihr liegt doch schon lange im Bett während wir nachts Tot müde einen Parkplatz zum schlafen suchen müssen!

Ich bin auch nicht scharf drauf "wild" zu parken. aber ich muss.

Gäbe es einen Preis für das arrogateste A....loch würdest du ihn bekommen!

19.09.2009,

00:58 Uhr

Ganz einfach sagt:

Wozu haben wir dieses tolle Maut-System? Die Gebühr muss doch nur so eingestellt werden, dass die Anzahl der Fahrzeuge zu den Parkplätzen passt. Super-Simpel! Will wieder keiner machen.

19.09.2009,

01:53 Uhr

Puh, was ne Aufregung sagt:

@ Mir platzt der Kragen

Nicht ärgern, nur wundern ;). Ich frage mich wirklich, warum hier einige so ein Riesen-Problem mit den Brummi-Fahrern haben. Schließlich wollen die nur die EU-Richtlinien einhalten und nach 10 Stunden Fahrzeit ihr Fahrzeug irgendwo abstellen und schlafen. Sobald irgendwo ein LKW an einem Unfall beteiligt ist, heißt es sofort wieder "Bestimmt der LKW-Fahrer schuld, war sicher übermüdet, weil er die Lenk- und Ruhezeiten nicht eingehalten hat!". Die meisten die ich kenne, können ihre Pausen nicht einhalten, obwohl sie es möchten, eben weil es nicht genug Parkplätze gibt...

Fakt ist, D ist nicht erst seit gestern ein Transit-Land, und gerade seit Einführung der LKW-Maut werden die Speditionen ordentlich zur Kasse gebeten. Finanzierbar sollten die Parkplätze eigentlich sein, oder wohin verschwinden die Maut-Millarden? Es kann jedenfalls nicht sein, dass die LKW-Fahrer aufgrund dieses Problems zu den Buh-Männern gemacht werden, die können definitiv am wenigsten für die Parkplatz-

Misere.

Außerdem würde ich gerne Mal die Gesichter von einigen Kommentatoren hier sehen, wenn dank Bahntransport ihre Nutoka-Nuss-Nougat-Creme von Aldi plötzlich 4 Tage Lieferzeit hat oder das heißersehnte Amazon-Paket plötzlich nicht mehr am nächsten Tag, sondern erst eine Woche später ankommt. Die Zeiten gelten natürlich nur, wenn die Bahn nicht mal wieder ein paar Waggons "verloren" hat, was ja auch gerne mal vorkommt ;).

19.09.2009,

02:14 Uhr

thorben sagt:

Versteh ich jetzt aber gar nicht.

In einem anderen Artikel steht doch, daß es den Speditionen doch so schlecht gehe, und tausende LKW an den Hangars bzw. auf den Höfen stehen.

Genau wie die Reedereien, welche Schiffe leer auf der Reede liegen haben.

Genau die die Fluggesellschaften, welche tausende von Flugzeugen in der Wüste zwischenparken.

Von allem zuviel während der Krise

Alles regelt sich doch von alleine.

So wie auch diese 10.000 von Parkplätzen an den Autobahnen.

Die Frachtraten gehen überall zurück, diese Mengen, welche wir hatten, wird es nicht mehr geben, sonst haben wir nichts aber auch gar nichts aus der Krise gelernt

Auch die Cosco Germany löscht ohne Überstunden.

Plötzlich eilt es niemandem und nirgends mehr.

Der unsägliche nutzlose Müll aus Tedi Kik und anderen solchen chinesischen Tengelmann und Co. Läden braucht nicht mehr in solchen Mengen bei uns teuer entsorgt werden.

Und das ist gut so. Basta cosi

Im übrigen finde ich, daß die Nettiquette hier zu viel missbraucht wird. Das Niveau sinkt, wie an einer Hauptschule.

Also meine Damen und Herren, bleiben Sie sachlich und beherzigen Sie die Nettiquette, damit mann/frau nicht Rückschlüsse auf die Schulbildung ziehen können.

19.09.2009,

03:23 Uhr

soccer ak bb münchen sagt:

Hatte mal richtig geil sex mit so'm dicken trucker auf'm rastplatz..

19.09.2009,

04:46 Uhr

M@rkTw@in sagt:

Sorry, da war was abhanden gekommen:

Leute, was da am Autobahnrand steht, ist das Lager unserer Industrie und Handelsunternehmen.

Lagerplatz ist teuer, eingelagertes Material totes Kapital, also wurde beides von ganz schlauen Betriebswirten weg rationalisiert, alles 'just-in-time' geordert.

Und zack - tolle 'savings' eingefahren und schon sind tausende fahrende Lager auf der Straße. Die Zeche dafür - Straßen und Parkplätze - zahlt die Allgemeinheit - und die unter Dauerzeitdruck stehenden Brummifahrer, die vorallem die gesundheitliche..

Ob's volkswirtschaftlich sinnvoll ist - großes Fragezeichen.

19.09.2009,

08:48 Uhr

Langjähriger Straßenfinanzierer sagt:

Wenn alle Trucker auf ihren eigenen Autobahnen in ihren eigenen Ländern trucken, ergeben sich all diese Probleme erst gar nicht.

19.09.2009,

09:00 Uhr

So ist Politik in Deutschland sagt:

Das ist typisch fuer die deutsche Politik.

Gesetzlich wrden Ruhezeiten verordnet, jedoch gibt es night genuegend LKW

Parkplaetze. Die Laenderpolizeien schlagen dennoch erbarmugslos zu wenn

Ueberschreitungen der Fahrzeiten festgestellt werden, und das noch rueckwirkend.

Das ist ungerecht und willkuerlich.

19.09.2009,

09:04 Uhr

Jan sagt:

Brummi Fahrer sind rücksichtslos, sie überholen stundenlang, sie scheren aus ohne auf den Verkehr zu achten, sie halten die Verkehrsregeln nicht ein , sie Überholen im Überholverbot, sie blockieren die Autobahn, sie verursachen schwere Unfälle, sie benutzen in Bauställen beide Fahrspuren damit sie schneller fahren können, sie sind ständig in Wut über den Verkehr, sie parken auf Rasthöfen im Parkverbot, sie schmieren die Polizei,..

Es gibt natürlich auch gute Brummifahrer. Trotzdem ist das mein Eindruck als Vielfahrer auf der Autobahn

19.09.2009,

09:09 Uhr

Billi sagt:

ja ja jedem Bäcken sein eigenen Gleisanschluss alles auf die Schiene dann will ich mal sehen wo morgen die Milch,Gemüse,Obst,Brot,Fleisch,Benzin,Hosen, enifach alle dinge des täglichen Lebens bleiben

19.09.2009,

09:15 Uhr

alles nur noch Chaos sagt:

wir können auch gleich das gesamte Land pflastern und zu einem einzigen Parkplatz umbauen !

Fragt sich eigentlich jemand, welche absurden Formen der Transport von Ware angenommen hat?

Warum müssen Krabben zum Pulen nach Tschechien und anschliessend wieder nach Norddeutschland geschickt werden?

Kartoffeln aus der Pfalz nach Polen zum Schälen und Schneiden, zum Verarbeiten als Chips dann zurück in die Pfalz.

Ich erinnere an eine Mittagessens-Ausschreibung einer städtischen KITA in Ffm. Die Stadt entschied sich für einen polnischen Anbieter, da der in Frankfurt ansässige 10 cent teurer je Essen war.

So wird heute Wirtschaft betrieben. Die mit 4000,- EUR /Tag bezahlten Berateragenturen haben Zwischenmenschlichkeit und direkte Verhandlung mit Dienstleistern durch "Controlling" wegrationalisiert. Nun fallen "Einkaufsentscheidungen", die nur nach Preis, aber nicht auf Nachhaltigkeit überprüft werden.

Ich würde gerne wissen, wieviel Ware wir weniger auf den Strassen hätten, würden unsinnige Transporte von Ware, die nur wenig geringer im Preis als von heimischen Anbieter ausfällt, wegfallen?

Alle sind an dem heutigen Unsinn beteiligt. Statt grundlegendes zu ändern, wird weiter auf den Quatsch reagiert, anstatt die Ursachen zu verändern.

19.09.2009,
09:25 Uhr

Hotzenplotz sagt:

Moral von der Geschichte? Deutschland soll auf seine Kosten seine Landschaft mit neuen LKW-Parkplätzen zubetonieren damit die meist ausländischen Brummi-Fahrer es bequemer haben. Danke EU.

19.09.2009,
10:01 Uhr

Peter sagt:

Das zeigt:

Zu viele Transporte auf Lkw, zu wenig auf die Bahn, die Maut zu gering!

19.09.2009,
10:04 Uhr

Der Blöde sagt:

...und wenn sie nicht gestorben sind, dann fahren sie noch heute...

19.09.2009,
10:05 Uhr

Grosser-Radi sagt:

Stehende LKW's sind totes Kapital, ergo, lässt man die Fahrzeuge rollen, benötigt man auch keine zusätzlichen Parkplätze. Setzt einen zweiten Fahrer in die Kabine und viele Probleme (Lenkzeitüberschreitung, Übermüdung, Parkplatznot, Terminnot etc.) erledigen sich fast wie von selbst. Die Löhne der Fahrer sind auch nicht so hoch, dass das nicht eine Alternative wäre.

Welcher Spediteur rechnet das mal durch, es sollte sich lohnen,

19.09.2009,
10:16 Uhr

wolle sagt:

@Grosser-Radi

dann müssten die Kabinen größer sein. Außerdem muss der LKW auch dann 9 Stunden(innerhalb von 30Std.)stehen. Denn die Pausen der Fahrer sind nur dann Pausen, wenn der LKW steht.

Am Wochenende stünden die Parkplätze nicht voll, wenn die EU nicht die Verstöße Wochenruhe so stark bestrafen würde.

Beispiel: stehe in Köln, muss nach Bochum. Meine Lenkzeit ist um, also muss ich 45 Std. stehen bleiben. Fahre ich nach Hause, bezahle ich Bußgeld. Gibt es in keinem Beruf, das man Strafe zahlen muss, wenn man 1-2 Std. am Wochenende länger arbeitet.

Und Pause (45 Std) nenn ich das am Rasthof nicht, denn ich darf den LKW nicht allein lassen.

19.09.2009,

10:19 Uhr

dies und das sagt:

In Deutschland funktioniert eben nicht mehr. Die gelbe Raffgier hat alle im Bann.

Mit den Gelben werden es dann noch mehr Trucker, ist ja ihr Kleintel. Haben ja damals auch den Trend von Schiene auf Straße gefördert. Keine Partei hat mehr Deutschland geschadet als die Gelben. Eigentlich müsste man sie verbieten, wegen Raffgier und Verfassungsverletzungen..

19.09.2009,

10:24 Uhr

hk sagt:

Wird ja dann super, wenn alle Transporte über die Bahn laufen. Das die Ware des Online-Käufers innerhalb weniger Tage da ist, kann man vergessen. Wo die Bahn das Transportmedium Nr. 1 war waren die Uhren noch anders. Die LKW's kann man nicht ersetzen! Man kann nur sinnvoll ergänzen. Gibt es nicht von der Bahn auch Güterzüge die 160 Km/h fahren? Wenn man Standardstrecken bedienen kann, eine Alternative, die gefördert werden sollte.

Rastplätze gehören endlich richtig dimensioniert! Warum bekommen das die Planer eigentlich nicht hin, ist Geld echt alles? Wie sollte man die Mehrkosten finanzieren? Wie wäres einmal würde Deutschland von allen ausländischen Straßenbenutzern Maut verlangen?? Für Autos und Lkw's. Das würde Geld in die Kassen spülen und gleichzeitig das deutsche Transportgewerbe stärken (was alles in allem aber sicher nicht mit Kostensenkungen verbunden ist)

19.09.2009,

10:29 Uhr

et sagt:

Von diesem Problem weiß ich bisher nichts.

Ich bin froh, dass da nun Abhilfe für die arbeitenden Brummifahrer geschaffen wird. Ich wünsche den Brummifahrern gute Rastplätze, wo sie wenig Lärm in der Nacht haben und gut versorgt sind. Das haben die genauso verdient nach den langen Strapazen.

Außerdem, einigen Schreibern hier täte es mal gut sich auf etwas mehr Verständnis und Nächstenliebe für ihre Mitmenschen zu besinnen!

Das täte wohl im Allgemeinen allen Menschen bei uns gut!

So arrogant und egozentrisch wie manche hier über die LKW-Fahrer zu meckern ist doch mehr als unanständig, gedankenlos und gemein.

Ich möchte mal jemanden sehen, wie es ihm ergeht, wenn er völlig übermüdet einen Parkplatz sucht!

Das ist sehr hart und auch nicht fair für die Leute, die uns hier die Lebensmittel und Anderem täglich versorgen.

Ja, damit WIR immer frische Ware haben. Vielleicht denkt ihr mal daran.

Also es wird allerhöchste Zeit, dass sie mehr Parkplätze bekommen und ich bin froh zu lesen, dass dies nun geschieht!

Im Übrigen ist dies für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gut und wichtig!

19.09.2009,

10:31 Uhr

Das Gejammer wird gross sein sagt:

Wenn ich diesen Schwachsinn lese, den hier unzählige BILD-Leser ablassen wird mir schlecht. Spätetens 2014 wird das Gejammere groß sein, wenn es fast nur Ostblock-Fahrer und andere billige Sklaven auf dem "Bock" gibt. Es ist doch so, dass man heute schon mit Klasse 2 (40 to) bei 260 - 270 Std im Monat gerade mal 1400 ? netto mit nach Hause bringt.

Ich möchte so einen Job nicht haben. Man wird von den Kunden, der Dispo und den meisten (echt dämlichen Autofahrern) wie Dreck behandelt. Letztere wissen gar nicht, wie groß die Gefahr ist, mal `nen LKW auszubremsen, oder die Vorfahrt zu nehmen. Tja, ihr werdet schon sehen, was ihr davon habt. Schaut doch erst mal auf die Nummernschilder oder ins Fahrerhaus. Da sind Deutsche schon lange Mangelware. Da boomt die Schwarzarbeit. Je billiger, umso besser!! Gut ausgebildete verantwortungsvolle Fahrer werden immer weniger werden. Und was dann auf den Strassen los sein wird.....

Aber motzt weiter, denn in Deutschland muss ja immer über irgendwas gemotzt werden. Und wer will sich auf Dauer denn wie Dreck behandeln lassen? Ich bin noch froh, dass es noch Leute gibt, die ihren Job trotz dieser widrigen Umstände mit Gewissen machen.

Wird bald nicht mehr möglich sein. Viel Spaß am Stauende, wenn ein völlig übermüdeten Fahrer euch übersehen hat.....

19.09.2009,

10:37 Uhr

Elcid sagt:

was hier scheinbar viele deutsche LKW-Fahrer nicht verstehen, ist die Tatsache: je mehr Strassen und Infrastruktur für den Schwerlastverkehr geschaffen wird, desto schneller seid ihr eure Jobs los. Die Rastplätze werden für osteuropäische Fahrer gebraucht.

Damit die eure Frachtraten auch noch übermehren können.

Die deutschen Fahrer sollen aber über Steuern auch noch diese "Beihilfe" für die Konkurrenz finanzieren. Darüber sollte mal jeder Trucker nachdenken.

Logisch wäre nur, dass der Transitverkehr endlich auch mal zur Kasse gebeten würde. Dann würden die Auswüchse, dass Fracht dreimal quer durch Europa geht auch abnehmen!

19.09.2009,

10:55 Uhr

Das ist wieder so eine Sauerei! sagt:

Erst nimmt der Staat den Speditionen jedes Jahr MILLIARDEN an Autobahnmaut ab und drangsaliert die LKW-Fahrer mit Ruhepausenverordnungen ... und dann klappt das einfachste nicht! Die Logistik der Stell-/Parkplätze! Immer nur nehmen, nie

geben! Das ist so typisch für diesen Staat!

Es ist zu fordern: an JEDER Autobahnabfahrt ist ein genügend großer Parkplatz anzuordnen, der Ausreichend ist für 50 LKWs und 100 Autos. Das nächste sind nämlich überall die fehlenden Parkplätze für Fahrgemeinschaften. Wer die wild durcheinander geparkten Fahrgemeinschaften an den Autobahnauffahrten mal gesehen hat, der wird sich fragen, ob das Verkehrsmuseum Tiefensee hier nicht wieder einen Trend VERSCHLAFEN hat! Der Mann ist wirklich indiskutabel und für den Posten eines Verkehrsministers völlig ungeeignet. SPD abwählen!!!!

19.09.2009,

11:04 Uhr

Unverständnis sagt:

Wie wäre es, einfach die ganzen stillgelegten Autobahnparkplätze wieder zu öffnen? Die gibt es jetzt schon entlang der Autobahn, da muss nichts neues geschaffen werden. Kasernen habe ich direkt an Autobahnen noch keine gesehen.

19.09.2009,

11:17 Uhr

Mitreder sagt:

LKW-Lastzüge werden seit Jahren zum Problem nicht nur in der Parkraumknappheit. Die Bundesregierung hat mit ihrer Strategie völlig versagt. Schon mit Beginn der 90'Jahre hätte man eine aktive Initiative der Schienenlösung fördern müssen. Es kann keiner behaupten, es geht nicht - andere Staaten machen es vor! Würde man 50% des LKW-Transports auf die Schiene bringen, hätten wir das Desaster jetzt nicht. Nun wird es für den Steuerzahler sehr teuer, denn der Verkehr steigert sich nach der Krise womöglich wieder und der Bau von Parkplätzen für die 100.000 LKWs hält kein Bundeshaushalt aus - also liebe Leute, macht eure Brieftaschen schon mal warm!

19.09.2009,

11:56 Uhr

Lasse Reden sagt:

Also wenn ich diese ganzen "Kommentare" hier so lese, kommt in mir der Verdacht hoch, daß ca. 80% der Kommentarschreiber überhaupt keinen blassen Schimmer haben was auf den Strassen Europa's eigentlich wirklich abgeht.

Frei nach dem Motto: "Wozu LKW, bei mir steht die Ware im Supermarktregal."

19.09.2009,

12:15 Uhr

Ludwig II sagt:

Also ich finde Parkplätze für LKW total überbewertet.

Warum muss einer, der seit 12-16 Stunden auf den Beinen ist, schlafen???

Und das Bahngefasel kann ich nicht mehr hören...die Bahnjungs sind nicht an mehr Arbeit interessiert und von den Laufzeiten will ich mal gar nicht sprechen.

Als Real Life Beispiel: München -Stuttgart: LKW 4 Std. / Bahn 1,5 Tage. Da freu ich mich doch, wenn meine Semmel sooo frisch von der Bahn angeliefert wird.

Ich habe lange in Speditionen gearbeitet und auch mich wurmt es manchmal auf der Autobahn, wie sich einige LKW-Fahrer verhalten. Aber unter welchen Bedingungen die Herren und Damen arbeiten müssen ist langsam unerträglich. Da ist der Kampf um die Schlafplätze, die dann genau zu diesem Zeitpunkt auch aufgesucht werden MÜSSEN, nur noch die Krone der Frechheit.

Wo gibts denn sowas, dass man 50? Strafe und 1 Punkt in Flensburg bekommt, wenn man seine Pause nicht rechtzeitig macht (wegen Parkplatzproblemen)...wird mal Zeit, dass die Bürohengste sowas auch bekommen, wenn sie mal durcharbeiten ;).

Also bitte ein bisschen Verständnis für einen Beruf, den eigentlich keiner mehr machen will, aber auf den jeder von uns angewiesen ist.

19.09.2009,
12:16 Uhr

Gerd Matzner sagt:

Also nun habe ich genug Müll von Nichtlkw-Fahrern gelesen, die anscheinend mit ihrem Mountainbike auf Autobahnbrücken stehen und sich überlegen nun doch den Stein zu werfen, den sie in ihrer Hand versteckt halten. Jeder Autofahrer sieht das primäre Problem mit den Lkw`s auf den Parkplätzen, die sanitären Anlagen und das unmenschliche parken neben der Autobahn. bevor er am Ziel angekommen unter die Dusche hüpf und sich über seinen Nachbarn aufregt, der gerade seine Hecke schneidet. Warum viele den LKW-Fahrer als Gegner ansehen bleibt mir immer noch schleierhaft und zeugt von, nicht gerade weitsichtiger, Denkweise. ES SIND MENSCHEN!! ..die versuchen Versorgungsaufgaben zu erfüllen um einen Beitrag an der Wirtschaft zu leisten. Es ist der einzige Job, wo die Fahrer für 20 Minuten länger fahren eine, nicht im Verhältnis stehende Strafe kassieren, momentan für Hungerlöhne arbeiten, weitreichende Ausbildungen vorweisen müssen und sich Gedanken machen müssen wo kann ich in 4,5 Stunden pinkeln! Industriegebiete werden mit Halteverboten "dichtgemacht" und die Executive in Erfüllung der Finanzministerien auf diese Berufsgruppe losgelassen. Viele arbeiten für ca. 1500-1700 Euro und Spesen BRUTTO! Sind wochenlang unterwegs, verzichten auf Familienleben, Vereinsleben und müssen wichtige Arzttermine so jonglieren, daß es in ihre 45 Stunden (!) Wochenendpausen hereinfällt. Warum sie so blöd sind diesen Job zu machen??? Weil Du dein Nutella auf deine croissants schmieren möchtest.....

19.09.2009,
12:27 Uhr

nomaste sagt:

Mann kann ja dei LKW's auch höher besteuern dann lohnen sich die zum Teil hirnrissigen Transporte nicht mehr. Produktion in den Regionen mit kürzeren Transportwegen ist Umweltfreundlich und bringt die Arbeitsplätze zurück.

19.09.2009,
12:33 Uhr

Gerd Matzner sagt:

nomaste, daß ist richtig und wird auch von vielen Fernfahrern so gesehen, aber wir haben doch die "allesaufdenkopfstellende" Globalisierung, die dazu führt, der Hochfinanz noch mehr zuzubuttern. Nur.....arbeitslose Hartz4ler können sich eben nicht mehr den neuen Golf, oder den neuen Opel kaufen!

19.09.2009,
12:39 Uhr

Der renommierte Bruder Anselm sagt:

Der Ganove Mehdorn aht die Bahnfracht so teuer gemacht, dass es billiger ist die Gueter per LKW durch die Republik zuf ahren. Mangels entsprechenden Verkehrskonzeptes hat Haeuptling Tiefensee nur zusehen koennen. Dafuer wird jetzt die Autobahn Brmen Maschener Kreuz von zwei auf drei Fahrspuren erweitert. Das ist ein vekehrskonzept die spaeten 50ziger Jahre.

19.09.2009,
12:41 Uhr

blackjack sagt:

Ich möchte wetten, dass die meisten derer, die sich hier über die LKW-Logistik beschweren, die ersten sind, die maulend und jammernd durch den Supermarkt laufen, wenn gewisse Proudkte ausverkauft sind und nicht sofort nachgefüllt werden können,

weil sie mit unserer Schlaf-Bahn eben leider nicht "Just in time" angeliefert werden.

Genau die selben Menschen sind dann auch die ersten, die sich lautstark beschwerten, wenn die Preise gesamt um 10 bis 20% teurer würden, weil man dann eben die Finanzierungs- und Lagerhaltungskosten mit einkalkulieren muss, würde man wieder zu größeren Lagern wechseln.

19.09.2009,

12:45 Uhr

Le Routier sagt:

Die Kommentare vieler hier spiegeln doch das wieder was wir als Fahrer doch alle kennen von diesen unwissenden , überschlaunen Phrasendreschern , die der Rest von D ist .

Diese " Betonmeinungen " kann man nicht ändern , höchstens wenn Sie plötzlich nichts mehr zu beißen , trinken , arbeiten und nicht mehr Auto fahren können dann erst werden die wach , aber allein auch da fehlt mir der Glaube

Die Journalistin hat die tatsächliche Situation beschrieben wie sie tagtäglich in D anzutreffen ist ohne zu beschönigen , obwohl Sie einiges noch hätte dazu schreiben können .

Denke da an die " kleinen Götter" in den Warenanahmen der Discounter und anderen Märkten die die Firmen bzw deren Fahrer täglich schikanieren um nicht zu sagen zu mobben ohne Ende

Eine Bemerkung zu den Charakter der Politiker , ohne Ausnahme :

Deutscher Politiker sein heißt , den eigenen kleinen Geist zu einen kleinen Gott zu erheben ,dieses dann schamlos der deutschen Bevölkerung gegenüber ausnutzen , da das deutsche Volk ja vor Ihren Göttern oder Führern immer gekrochen ist und es auch weiterhin tun wird

19.09.2009,

12:50 Uhr

Puh was ne Aufregung sagt:

@nomaste:

Inwiefern zusätzlich besteuern? Meinst du die KFZ-Steuer erhöhen, die Maut erhöhen, oder was genau?

Das Problem im deutschen Speditionsgewerbe ist, dass die Spediteure sich seit Jahren von den großen Verladern vera...lbern lassen. Jedes Jahr werden fröhlich die Frachtraten gedrückt, es muss trotz steigender Kosten (Diesel, Maut, usw.) immer billiger gehen. Gespart wird dann beim Personal, was dazu führt, dass es auch bei deutschen Firmen inzwischen kaum noch deutsche Fahrer gibt. Wer möchte schon für einen Hungerlohn 50-70 Stunden die Woche im Dienst sein, seine Familie bestenfalls am Wochenende (und zumeist nicht mal JEDES WE) sehen?

Und sobald ein deutscher Spediteur mehr Geld will, z. B. für die von dir vorgeschlagene zusätzliche Steuer, wird vom Verloader sofort darauf hingewiesen, wie günstig doch Transporte von unseren EU-Nachbarn durchgeführt werden. Somit hat der Spediteur dann die Wahl, zu dem Billigpreis zu fahren, oder den Auftrag ganz sausen zu lassen.

Viele Verloader zahlen übrigens bis heute keine Mautzuschläge auf die Frachten, weil sie der Meinung sind, diese Zusatzbelastung hätte der Spediteur von seiner Marge zu tragen. Für den Endkunden im Supermarkt wurde der einzelne Joghurt trotzdem teurer, und die großen Konzerne haben zweimal verdient. Toll, nicht?

Deutsche Spediteure sind dank EU schon heute kaum noch konkurrenzfähig. Kabotage wurde abgeschafft (Wettbewerbsgleichheit), aber die hohen Abgaben in D sind geblieben.

19.09.2009,
12:52 Uhr

nomaste sagt:
@Gerd Matzner

Wenn wenigstens die Leute welche es sich leisten können nicht mehr nur auf die Preise schauen, sondern auch auf Qualität und sogar noch etwas weiter, dann hätte das deutsche Handwerk wieder wesentlich bessere Karten.

Das Volk in Deutschland hat auch Mittel den Irrsinn welcher die Politik zum Teil organisiert zu stoppen. Dies völlig legal.

19.09.2009,
13:02 Uhr

nomaste sagt:
@Puh was ne Aufregung

Ich weiss....es ist nicht einfach! Wir Konsumenten können jedoch einen Beitrag leisten. damit die Transporte sich reduzieren. Nur ein Beispiel aus unserer Region (Schweiz) 80% des Fleisches welches wir in unseren Läden finden, ist aus der Region. Dies ist das Resultat einer geschickten Politik. Produzenten, Konsumenten, Anwohner etc haben sich an den Tisch gesetzt und parteiübergreifend beschlossen. dass alles was möglich ist, in der Region produziert werden soll. Mit Marketing, Information etc sind wir schon recht weit gekommen. Sich nicht perfekt, aber wir tun was!!

Ein anders Beispiel: Transport von lebenden Tieren aus der EU durch die Schweiz ist verboten! Mehre 100 LKW's sind somit weg von der Strasse..usw

19.09.2009,
13:11 Uhr

nomaste sagt:
@Puh was ne Aufregung

Noch eine Frage: Finden Sie es ok, wenn die deutsche Regierung via EU dafür sorgt, dass deutsche Arbeitsplätze z.B. nach Polen ausgelagert werden und die Produkte anschliessend mit LKW's nach Deutschland transportiert werden?

Dies ist kompletter Nonsens!

19.09.2009,
13:36 Uhr

Ein Pfälzer sagt:
@nomaste

Richtig: Regionale Angebote müssen berücksichtigt werden.

Warum kann ich Karotten aus meiner Region in Hamburg kaufen, aber bei uns werden Karotten aus Mecklenburg verkauft. Alles wegen einer Preisspanne von 5 Cent. Nur ein Beispiel von vielen!

Das macht überhaupt keinen Sinn, vor allem wenn man bedenkt, das das komplette Transportwesen mit riesigen Subventionen am Leben gehalten wird.

95% aller Straßenschäden werden von Schwertransporten verursacht und die paar

Milliarden, die durch die Maut eingenommen werden, sind nur ein paar Tropfen auf den heißen Stein.

Die Brummifahrer können dafür überhaupt nichts, die sind auch nur Opfer eines total verkorksten Systems.

19.09.2009,

13:43 Uhr

ichweißBauchwas sagt:

Es ist die Pflicht einer jeden Regierung die Unternehmungen ihrer Bürger zu fördern. Wenn ich sehe das man für die Ministerfunktion einen Neu-Import ohne jeglichen fachlichen Bezug dort eingesetzt hat kommt mir das Grausen, da kann man ja gleich für Niki Lauda als F1-Kommentator Dieter Bohlen nehmen. Insofern kann ich nur die Holländer loben. die wissen, das Transport zu Lande und auf den Flüssen zu ihrem ererbten Handwerk gehört und zu fördern ist. Aber vermutlich gehört zu dem ererbten Handwerk der Deutschen nur das Schießen, siehe Afganisthan. Der dort eingesetzte Beobachter hat jedoch bereits 159 Mängel erkannt weil wiederum Politiker entschieden haben und keine Fachleute vom Militär.

Wir können die Zivilisation bis zu ihrem Untergang voran treiben wenn es keine Korrekturen gibt, wirds uns dann aber nicht mehr geben...

19.09.2009,

13:46 Uhr

Michaela sagt:

Stoppt die LKW Flut durch Deutschland

Warum sollen die deutschen Steuerzahler für LKW Parkplätze auch noch zahlen.

Es gibt eine sehr einfache Möglichkeit den LKW Verkehr durch Deutschland zu halbieren. Die LKW Maut muss auf das Niveau von Frankreich und der Schweiz erhöht werden. Dann werden zum Beispiel holländische LKWs keinen Umweg mehr über Deutschland wählen, wenn sie nach Spanien müssen.

Ausserdem beginnt der LKW definitionsgemäß nicht bei 12 Tonnen sondern bei 3,5 Tonnen wie in Österreich. Ausser man heisst Tiefensee und ist für das Amt genauso geeignet wie Herr Stolpe.

Die deutschen Autofahrer stehen stundenlang im Stau wegen der LKW-Flut aus Osteuropa, die sich seit der EU-Osterweiterung mehr als verdoppelt hat.

Aber wenn der deutsche Steuerzahler im Stau steht, freut sich unser Finanzminister da zwei Drittel des Benzinpreises Steuern sind.

Die schwersten und meisten Unfälle zur Zeit auf Deutschlands Autobahnen werden von LKW Fahrern mit unverantwortlichen Überholmanövern oder Unfallunfällen verursacht..

19.09.2009,

14:18 Uhr

Puh was ne Aufregung sagt:

@nomaste:

Nein, ich bin natürlich nicht dafür, dass deutsche Arbeitsplätze dank EU und Globalisierung ins Ausland verlagert werden. Allerdings ist das auch ein Problem der Unternehmer, die einfach den Hals nicht vollkriegen und der Besserverdienenden, die trotz relativem Wohlstand nur noch in der "Geiz-ist-geil"-Schiene konsumieren.

Außerdem ist es für den Verbraucher langsam gar nicht mehr nachzuvollziehen, ob ein Produkt in D oder im Ausland gefertigt wurde. Made in Germany steht auch auf Töpfen, an die in D nur noch die Henkel angeschraubt wurden... Leider!

Bezüglich des Transportverbots lebender Tiere durch die Schweiz: die 1000 LKW sind wohl leider nicht verschwunden, sondern wahrscheinlich nur verlagert worden.

Von Italien nach Frankreich fahren sie halt jetzt über D statt CH, denke ich mal.
@Michaela:

Wenn die Maut in D erhöht wird, werden auch nicht weniger LKW auf der Straße sein, aber der Verbraucher würde dafür wieder mal ordentlich zur Kasse gebeten werden. Wollen Sie das wirklich?

Ich glaube übrigens nicht, dass die meisten/schwersten Unfälle wirklich von den Berufskraftfahrern verursacht werden, haben Sie für diese Behauptung Belege? Für viel gefährlicher halte ich Touristen, die ihren Wohnwagen nur einmal im Jahr anhängen und dann 1200 km mit viel zu wenigen Pausen bis zum Urlaubsort fahren. Sie fahren oft zu schnell, und können das Verhalten ihres Anhängers in Extremsituationen (z. B. Notbremsung) nicht richtig einschätzen.

19.09.2009,
14:46 Uhr

Gerd Matzner sagt:

Liebe "michaela", natürlich ist jeder Lkw-Unfall zu viel, es sind ja gleich 40 to die "verunfallen". In der Statistik sind es aber immer noch mehr pkw-unfälle. Warum der "Steuerzahler" Parkplätze bezahlen sollte? Weil sich das Steueraufkommen auch mit den Steuern von Kraftfahrern und Speditionen rechnet. Oder ist der Gedankengang...weniger Parkplätze....mehr Unfälle durch nicht ausgeruhte Karstofffahrer.....mehr Bußgeldeinnahmen durch nicht vorschriftsmäßig eingehaltene Pausen?? Ich persönlich hätte auch gut leben können mit weniger Beitrittsländern in die EU, ich hab nicht wie ein Kolibri mit dem Kopf geschüttelt, als es um Osterweiterung ging..... man was ist mit den neuen Ländern an Gewinn zu machen und die Arbeitskraft ist dort so billig....nun muß man auch die Kehrseite der Medaille schlucken wie eine bittere Kröte. Einiges noch zur Berichtigung, Frankreich ist nicht teurer in der Maut.....der Anteil der unausgebildeten osteuropäischen Fahrer bei schweren Unfällen ist nirgendwo statistisch "einzusehen" und unverantwortliche Unfallunfällen sagt mir jetzt so speziell garnichts.

19.09.2009,
16:05 Uhr

Michaela sagt:

Hallo Herr Matzner

mit den verantwortungslosen Auffahrunfällen, meine ich diejenigen Unfälle bei denen LKW Fahrer wie zum Beispiel vor ca. 2 Jahren bei München ein mazedonischer LKW Fahrer ungebremst auf einen Stau auffuhr und die vor ihm stehenden PKW (mit eingeschalteter Warnblinkanlage) zermalmete.

Ich will mir gar nicht ausmalen wie die 2 Opfer ausgesehen hat.

Oder der Bus in dem ca. 20 Rentner bei Leipzig starben auf die auch ein LKW auffuhr. Kommentar Tiefensee zu letzteren Ereignis: ich danke den freiwilligen Helfern die an der Unfallstelle waren.

Die LKW Maut in Frankreich und der Schweiz ist viel höher. Das können Sie auf Transitforum (Länderkennung at) nachlesen. Aber anscheinend wollen Sie die Fakten nicht akzeptieren.

Der Anteil an LKW Unfällen ist deshalb nicht einzusehen, da er bewußt nicht veröffentlicht wird.

Ich befinde mich als Berufspendlerin jeden Tag auf der A8 und der A9 und verfolge deshalb die Unfallmeldungen sehr genau.

Bei jedem zweiten schweren Unfall ist ein LKW beteiligt.

Und wo wir gerade bei osteuropäischen LKWs sind:

Jeder 2. LKW würde in Deutschland nicht durch den TÜV kommt. Auf der A93 war wegen eines tschechischen LKWs mit brennenden Reifen und geladenen Gasflaschen

die Autobahn stundenlang gesperrt. Und ein ungarischer LKW Fahrer verursachte ein ca. 100 km lange Ölspur auf der A9 wenige Wochen zuvor.
Sehen Sie Herr Matzner, das sind konkrete Beispiele.
Jetzt können sich etwas vorstellen.

19.09.2009,
16:05 Uhr

Siegfried Serrahn sagt:

Die Kommentare sind zum Teil haarsträubend und zeugen von völliger Unkenntnis der Problematik.

Allein "Transportlogistiker" hat Hintergrundwissen. Ich möchte nur eins deutlich hervorheben: Kein ALDI / LIDL usw. hat Gleisanschluß... Man könnte ja die Läger mit dem Fahrrad beliefern..

Kaum ein Postverteilzentrum hat Gleisanschluß..

Spediteur

19.09.2009,
17:13 Uhr

Michaela sagt:

Hier noch etwas Hintergrundwissen für Nicht-Transport-Logistiker:

Weder Österreich, noch die Schweiz oder Frankreich erheben eine LKW Maut erst ab 12 Tonnen. Alle beginnen mit 3,5 Tonnen.

Die Schweiz verlangt für die 287 km von Basel nach Chiasso 200 Euro LKW Maut für einen 40 Tonner.

In Deutschland bezahlt der Spediteur für die gleiche Strecke je nach Schadstoffklasse zwischen 45 und 83 Euro (maximal).

Darum hat die Schweiz auch keine Probleme mit Parkplätzen für LKW Fahrer.

Aber es gibt auch hier eine andere einfache Lösung:

Deutschland überweist nächstes Jahr nicht die 13,3 Milliarden Rekord Nettozahlung an die EU, sondern verwendet dieses Geld ausschliesslich für die Verkehrsinfrastruktur.

Dann ist Deutschland für die nächste EU Osterweiterung und der erneuten Verdoppelung des Transitverkehrs gut gerüstet.

19.09.2009,
17:29 Uhr

Driver sagt:

Ach nee, ohne LKW's geht es nicht? Doch es geht. Es müssen ja nicht alle wegfallen. Es reicht schon wenn man den LKW Verkehr um 40 Prozent senkt... Lächerliche Subventionsfahrten von A nach B würden wegfallen, kein Problem. Just in time Lieferungen verringert werden - na und! Wer als Berufskraftfahrer mit dem PKW nachts versucht einen Parkplatz anzusteuern, sei es nur für eine Kurze Pause oder einem WC Stop, der kann Lieder davon singen was und wie dort rumsteht!

19.09.2009,
19:15 Uhr

Transportlogistiker sagt:

@Michaela:

"Aber es gibt auch hier eine andere einfache Lösung:

Deutschland überweist nächstes Jahr nicht die 13,3 Milliarden Rekord Nettozahlung an die EU, sondern verwendet dieses Geld ausschliesslich für die Verkehrsinfrastruktur.

Dann ist Deutschland für die nächste EU Osterweiterung und der erneuten Verdoppelung des Transitverkehrs gut gerüstet."

Ausgezeichneter Vorschlag!

19.09.2009,

23:09 Uhr

SwedishDream sagt:

Zum Thema LKW Unfälle..

In 9 von 10 Unfällen ist der PKW beteiligt ("Schuldig") ;-)

von ausländischen LKWs möcht i mal nicht reden..

Wär also geklärt! :-)

Freiparken für alle DE LKWs auf DE Parkplätzen!

Denn jeder Arbeitende, sowohl LKW Fahrer als auch Arbeitnehmer in anderen Branchen haben den Schlaf verdient!!

Maut für LKWs hochsetzen?

Na, macht mal. Es wird sich derjenige beschweren, der dann seine Butter, Milch etc kauft :-D (WiR alle! -.-)

LKW Maut für DE SPED in DE runter!

LKW Maut für EU/Nicht EU SPED in DE hoch!

fertsch..

achso, die PKW Maut rein! (buuh, jetzt kommt das große schreien, nech? ;))

Fakt ist, Bundesautobahnen sind für GÜTERverkehr geschaffen worden!

Nebenbei noch eine "gescheite Regierung" und die "schwarzen Schafe" unter den Spedis härter "bestrafen" (weg) und jut is...

Sollte ein PKW Fahrer mal kein Parkplatz finden, so behelfe er sich doch eines Industriegebietes.

Da gibts so schöne kleine Lücken, extra mit Steinen "verziert", so das kein LKW mehr parken kann! -.-

in diesem Sinne,

allzeit Gute Fahrt "Trucker/Fernfahrer" Kollegen :-)

20.09.2009,

01:06 Uhr

Maik sagt:

>>> Mann kann ja dei LKW's auch höher besteuern dann lohnen sich die zum Teil hirnrissigen Transporte nicht mehr...

Wer ist denn an diesen "hirnrissigen" Transporten Schuld? Zum großen Teil der Endverbraucher, der alles sofort und alles billig will.

Zum Thema Güter auf die Bahn: Im EU ? Durchschnitt sind Waren per Bahn mit der Geschwindigkeit eines mittleren Radfahrers unterwegs- mit 14 Km/h.

Starres Tarifsystem, nicht dem Bedarf angepasste Fahrpläne, fehlende

Rationalisierung und andere Versäumnisse beschleunigen den Niedergang.

So ist eine massive Verlagerung des nationalen Güterverkehrs und des europäischen Transitverkehrs von der Straße auf die Schiene nicht zu bewältigen.

Aber das "Otto - Normalverbraucher" das nicht versteht, ist irgendwo logisch. So weit reicht der jeweilige Horizont dann auch wieder nicht.

Vielleicht sollte man eine Pkw - Maut auch in Deutschland einführen, dessen Erlöse in den Neubau von Parkplätzen einfließen. So könnte auch der Endverbraucher seinen Anteil dazu leisten, immer alles billig haben zu wollen...

20.09.2009,
05:56 Uhr

wolle sagt:

Wir können es ja mal so machen wie die Franzosen/Spanier/

einfach nicht mehr fahren. Am besten vom 1.-31.12. Dann wären nicht nur die Straßen frei, Parkplätze wären trotzdem voll, Aber die Geschäfte blieben leer, und Sprit gäbe es auch keinen (der wird ja auch von uns gebracht)

Bei manchen Kommentaren wird mir klar, das die meisten gar nicht wissen, warum wir täglich unterwegs sind.

Ach ja, ich fahre Lebensmittel. Frage mich nur - für wen?

In allen benachbarten Ländern wird man respektiert, nur hier in Deutschland nicht
20.09.2009,
06:35 Uhr

Reeder sagt:

Ich habe gerade alle Kommentare mit dem Für und Wider des LKW Verkehrs und Parkplatzproblemen gelesen.

Meine Meinung, ein LKW verdient nur Geld wenn er fährt. Jedenfalls ist es so bei Schiffen = kurze Liegezeiten im Hafen.

Wenn also jeder LKW auf Langstrecken (international) einen ZWEITEN Fahrer hätte können sie Pausenlos, tanken ausgenommen, fahren.

Der LKW wird dann nicht nur für 8 Stunden sondern für 24 Stunden genutzt. Damit werden dann weniger Parkplätze benötigt und durch die dreifache Nutzung des LKW werden auch weniger LKW benötigt.

Es ist natürlich eine Sache der Logistic die LKW entsprechend einzusetzen.

Meine Schiffe fahren, mit entsprechender Besatzung 24 Stunden und gehen nicht alle 8 Stunden vor Anker.

20.09.2009,
06:52 Uhr

wolle sagt:

@Reeder

doch nicht alles gelesen.

Der LKW muss innerhalb von 30 Stunden 9 Stunden stehen. Ansonsten ist es auch bei Doppelbesatzung keine Pause.

Fahrerwechsel jeweils nach 4,5 Std, ansonsten droht Bußgeld.

Und die Pausen (Ruhezeit) gelten nur, wenn der LKW steht. Und somit bringt die Doppelbesatzung nix, außer im Begegnungsverkehr. Aber nicht international

20.09.2009,

07:04 Uhr

wolle sagt:
Nachtrag.

Die gesetzlichen Bestimmungen gibt es nun mal. Bei Doppelbesatzung wird genau wie bei Einzelfahrern die Lenk/Ruhezeit vorgeschrieben. Verstößt man dagegen, wirds teuer. Vor allem im Ausland (da muss sofort bezahlt werden).

Und mit der Regelung, dass die 9 Stunden Pause nur gelten, wenn der LKW steht, hat der Gesetzgeber Recht. Denn wir sind nicht auf dem Schiff, sondern im LKW.

Die Zeit als Beifahrer (oder wenn der 2. Mann schläft, ist Bereitschaft).
Ist also nix, den LKW 24 Stunden rollen lassen

Die 11 Stunden Pause bei Einzelfahrern, naja, ich brauch sie nicht, aber was solls.

20.09.2009,

07:05 Uhr

Reeder sagt:
@Wolle

Danke Wolle, wieder was gelernt. Aber warum das so ist, bzw sein muss, ist mir schleierhaft.

Aus eigener Erfahrung kann man in einem (modernen) fahrenden LKW wunderbar schlafen. Ich habe das vor Jahren mal probiert.

20.09.2009,

07:16 Uhr

wolle sagt:
@Reeder

stimmt, kann man gut schlafen.

Es ist übrigens der einzigste Beruf, in dem man bestraft wird, wenn man länger arbeitet.

So, jetzt mache ich mir noch Kaffee, dann sind meine 45 Stunden Pause rum (mit Kühler darf ich ja fahren, obwohl es manchen PKW-Fahrern nicht passt).

Der Parkplatz, auf dem ich stehe, ist wie immer überfüllt. Wird Zeit, dass die in Berlin sich was einfallen lassen, so gehts nicht weiter.

20.09.2009,

07:34 Uhr

keep distance sagt:
@Reeder,

Schiffe mit Lkw zu vergleichen wäre Äpfel mit Birnen zu vergleichen.

Fakt ist, dass die EU die VO/EG 561/2006 ins Leben gerufen hat, die in D im FPersG und der FPersV umgesetzt wurde.

Dort steht:

Zwischen zwei Wochenruhezeiten dürfen Fahrer max. 9 Stunden pro Tag lenken, zweimal in der Woche 10 Stunden.

Die tägliche Ruhezeit beträgt minimum 11 Stunden innerhalb eines 24 Stunden Zeitraumes. 3x dürfen die täglichen Ruhezeiten auf 9 Stunden verkürzt werden..

Da wir Fahrer aber nicht nur fahren sondern als Be- und Ablader bei sämtlichen Lebensmitteldiscountern mißbraucht werden (diese sparen sich einfach dadurch Lagerpersonal) haben wir dadurch nicht selten tatsächliche Arbeitszeiten von 13, 15 Stunden.

Und es gibt viele, sehr viele Unternehmer, die ihren Fahrern noch nicht einmal die gestzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten gönnen.

Zitate wie "3 Stunden schlaf müssen reichen" sind nicht selten.

Und viele machen es, weil es ja genug "Ersatz" gibt.

Meiner Meinung nach müssten die Behörden wesentlich strengere Kontrollen durchführen, die ihre Konsequenzen haben.

Aber dann sagt die Politik: die Unternehmen zahlen Steuern, auf die wir nicht verzichten können, wenn wir Unternehmen schließen, die sich auffällig oft nicht an die Gesetze halten"

Und wer badet das mal wieder aus. Der Fahrer, der sich und andere auf der Straße gefährdet.

Ich möchte menschenwürdig meine Ruhezeiten einhalten können, damit ich keine Mütter, Kinder und Familienväter gefährde.

20.09.2009,

10:46 Uhr

Gerd Matzner sagt:

@richtig Keep distance @ michaela, wir sind garnicht so unterschiedlich in unseren Auffassungen, aber wir sollten uns an Tatsachen halten, ich versuche es, wie sieht es mit Dir aus?

@ den anderen: Genau, mit zwei Fahrern, am besten Nonstop, es bedarf keiner Parkplätze mehr, während ich den Lkw abschmiere, lädt mein Beifahrer "Hein Blöd" hinten ab,er fährt ja danach auch gleich weiter, während ich als Beifahrer den Schrifkram mache.Dann mich ins Bett lege(idealerweise mit dem Kopf hinter seiner Forzkiste), sein fluchen über den verkehr, das Radio und seine Zigaretten stören mich ebenfalls nicht und da ich ihn nicht sehr gut kenne, schlafe ich sehlenruhig 9 Stunden mit der Hoffnung wieder mal lieb von einem Karbolmäuschen geweckt zu werden.

Herr Kapitän geht es noch??? Warum nicht gleich in der Bilge pennen?

20.09.2009,

11:10 Uhr

Quancho sagt:

wennn euch die LKW doch so stören auf den Straßen und ihr doch der Meinung seid das man die Güter per Bahn transportieren kann, dann geht doch mit einem guten Beispiel vorran. Die Bahn hat auch Personenzüge, also fährt doch damit! Man muß nicht jeden Tag 50 km und mehr mit dem Auto zur Arbeit fahren...einfach 2 Stunden früher aufstehen und schon klappts auch mit der Bahn...ach das wollt ihr alle nicht? Sehr ihr, ich will auch kein vergammeltes Obst essen, weil der Zug zu langsam war...

20.09.2009,
12:44 Uhr

Driver sagt:

@Quancho

Nur verursachen PKWs nicht so grosse Schäden auf den Strassen. Die meisten PKW's tanken auch hier in D, nicht wie viele LKW's ausserhalb Deutschlands... Auch verursachen PKW's nicht so lange, kriechende Kolonnen wie LKW 1, der LKW 2 und 3 - 3km/h "schneller" überholen mus. Auch sehr oft im Überholverbot! Von den Unfällen mal ganz zu schweigen. Ich verstehe auch, das LKW Lenker ihren Berufsstand verteidigen, aber abgedroschene Sprüche wie: "dann sind die Regale leer" ziehen hier nicht. Viele der Fahrten sind schlicht und einfach völlig unnötig. Und das der Tengelmann oder die Metro keine Bahnanbindung haben, so what: dann wird es eben vom Güterbahnhof zum Geschäft gefahren. Gut für die regionalen Fahrer... Es spricht ja keiner davon das man alle LKW's verbannen möchte, es würde schon reichen, das der LKW Verkehr gedrosselt wird. Als Berufskraftfahrer im PKW kann ich sehr wohl feststellen, daß das LKW Aufkommen in den letzten 15 Jahren rapide zugenommen hat. Ich kann leider auch nicht mit der Bahn fahren, da ich im techn. Notdienst tätig bin. Und die Messgeräte, Tools und die Gasflaschen mit toxischen/korrosiven Inhalt im Kofferraum darf ich weder im Flugzeug noch in der Bahn mit mir führen...

20.09.2009,
12:49 Uhr

Hans DAF sagt:

Ich möchte mich hiermit bei der Redakteurin des Artikels für ihre umfassende Recherche zu diesem Thema bedanken. Leider wird dieses Thema sehr wenig öffentlich behandelt, geschweige denn auch mal aus der Sicht des LKW-Fahrers beschrieben.

Wie bereits gesagt stehen wir LKW-Fahrer sehr oft unter Zeitdruck, auch wegen der gesetzlich begrenzten Lenkzeit. Da stehen wir dann zur Pause sehr oft vor der Entscheidung: Lenkzeit überziehen und Strafe riskieren oder vorzeitig (im Gesetz heißt es frühzeitig) um einen Parkplatz für die Pause bemühen, wobei dann mitunter zum Feierabend mehrere Minuten bis zum Ziel/bis zur Firma fehlen können. Und auch dann heißt es wieder Lenkzeit überziehen und Strafe riskieren? Und bei fehlenden Parkplätzen noch umherfahren und suchen passt manchmal nicht, zumal das Parken z.B. in Industriegebieten für LKW immer öfter verboten ist.

Dem interessierten Bürger empfehle ich mal das Lesen der Verordnung über Lenk- und Ruhezeiten z.B. in Wikipedia, dann sollte ihm klar werden was wir LKW-Fahrer neben den üblichen Vorschriften wie z.B. StVO, zur Ladungssicherung, zum Feiertagsfahrverbot usw. alles wissen sollen. Und neben der oft abwertenden Behandlung an Be- und Entladestellen kommt dann noch der tägliche Stress auf der Straße dazu, weil manch andere Verkehrsteilnehmer meinen wir haben doch alle Zeit der Welt und fahren nur spazieren.

20.09.2009,
13:24 Uhr

Hans DAF sagt:

@Driver

"... Viele der Fahrten sind schlicht und einfach völlig unnötig. ..."

Nur können dieses Problem selten wir LKW-Fahrer lösen, denn wir haben unseren Beruf und müssen damit Geld verdienen, egal welche Aufträge der Arbeitgeber annimmt.

"... Und die Messgeräte, Tools und die Gasflaschen mit toxischen/korrosiven Inhalt im Kofferraum darf ich weder im Flugzeug noch in der Bahn mit mir führen..."

So geht es leider auch manchen zu transportierenden Gütern ...

Tatsache ist nun mal, dass tausende Parkplätze für LKW fehlen und da wären etwas mehr Toleranz und Verständnis gegenüber uns LKW-Fahrern mehr als angebracht. Wir können nunmal nicht die Luft rauslassen und den LKW in einen Rucksack stecken ...

20.09.2009,

13:39 Uhr

keep distance sagt:

TEIL 1

@Driver,

Zitat Driver:

"aber abgedroschene Sprüche wie: "dann sind die Regale leer" ziehen hier nicht. "

Aber nur, weil WIR dazu vom GG nicht das Recht haben, stehen zu bleiben.
Wenn es sich aber doch ergeben sollte, dann schauen die Bürger aber!!

Zitat Driver:

Auch verursachen PKW's nicht so lange, kriechende Kolonnen wie LKW 1, der LKW 2 und 3 - 3km/h "schneller" überholen mus. Auch sehr oft im Überholverbot!

Das würde sich ändern, wenn alle Pkw auf 120 km/h begrenzt würden.

Aber da traut sich der Staat auch nicht dran.

Überholverbote sind oft sinnlos aufgestellt, überwachte Mindestgeschwindigkeiten (zumindest auf 3 spurigen BAB) wären wesentlich sinnvoller, weil sie NICHT Stau verursachend sind.

20.09.2009,

13:40 Uhr

keep distance sagt:

Teil 2

Ich habe bereits geschrieben, dass es sehr viele Transporte gibt, die tatsächlich unnützlich sind. Aber auch das sind reine Reaktionen der Produzenten auf Kundenwünsche. Es muss sich also für den Produzenten UND für den Endverbraucher rechnen. Diese Transporte hören erst dann auf, wenn es der EU gelingt, überall gleiche Voraussetzungen zu schaffen.

Ich bin dafür!!

Sind gleiche Voraussetzungen für alle da, fallen nicht nur die Transporte weg sondern Deutschland wird auch nicht mehr Transitland in diesem Maße werden.

Wenn Löhne und Lebenshaltungskosten überall gleich sind wird sich manch einer überlegen, den Betrieb in "Billigländer" umzusiedeln. Die Ein- und Ausgaben bleiben dann mehrheitlich im jeweiligen Land.

Und wer ist dafür verantwortlich? Wieder die EU!!!

@all tut uns allen einen Gefallen,
protestiert in Brüssel

20.09.2009,
17:03 Uhr

Jens P. sagt:

"Peter sagt:

Das zeigt:

Zu viele Transporte auf Lkw, zu wenig auf die Bahn, die Maut zu gering!"

Und Peter möchte viel mehr Steuern zahlen um das Arbeitslosengeld für die vielen arbeitslosen blöden LKW Fahrer zu finanzieren....

Die Bahn ist alles andere als Erfolgreich in Sachen Gütertransport. In der heutigen schnellen Logistik bekommt man nicht mal eben schnell einen Wagoon geliefert.

Das ist hier die unterste Schiene wie einige hier schreiben.

Aber wenn ein übermüdeter Fahrer mal wieder einen eiligen Vertreter zerquetscht wird rumgepöbelt warum er denn nicht seine Ruhezeit eingehalten hat.

20.09.2009,
17:13 Uhr

SwedishDream sagt:

Fahrer, 9Std 50min gefahren und fährt einen Rastplatz an. oh, Glück gehabt 1 Platz noch frei. Also rein da ;)

Alles schön und gut, wenn da nicht eine Parkgebühr von z.b. 10? wäre!!!

Diese er natürlich von seinen Spesen bezahlen darf -.- (jaja..Fressgutschein gibts dafür, jedoch brauch i den nicht, wenn ich Selbstversorger bin bzw. die _unverschämten_ Preise zahlen will für z.b. ein Abendbrot!)

Was wohl wäre, wenn jeder für seinen PKW Parkplatz TÄGLICH 10? löhnen müsste?? :-D

Es heißt Rechtsfahrgebot, nicht Rechtsfahrverbot! (MFG an einige PKW Lenker^^)

Grüße und allzeit Gute & unfallfreie Fahrt

(an die DE Versorger!) :)

20.09.2009,
18:07 Uhr

Steffen sagt:

man sollte sich blos mal vor Augen halten das nur durch uns den Lkw Fahrern die Wirtschaft eigentlich am Laufen bleibt. man hört die Pkwfahrer immer nur jammern...

man sollte sich nur mal vor Augen halten WENN wir streiken würden dann würde in 24 Std die Autoproduktion stillstehen deren Lager reicht nur so lange. Nach 3 Tage wäre der BEST sortierteste Supermarkt leer gekauft und nach einer Woche wäre ein Schaden entstanden der in 10 Jahren nicht mehr gut zumachen wäre...

Also sollte uns das Leben doch nicht noch schwerer gemacht werden als es doch schon ist ...